

**CHANGE-REQUEST-ANTRAG FÜR DAS DOKUMENT ANLAGE 3 DER
„SCHNITTSTELLENSPEZIFIKATION FÜR DIE
DATENFERNÜBERTRAGUNG ZWISCHEN KUNDE UND KREDITINSTITUT
GEMÄSS DFÜ-ABKOMMEN“**

zur Version: **2.6** Nummer: **FS-12-19¹** **Verschiedenes zur camt-Spezifikation (26.11.2012)**

zu behandeln in der Sitzung des DK-Arbeitsstabes „DFÜ mit Kunden“ am **13.12.2012**

Art der Änderung*: ☐ F ☐ K ☐ Ä ☐ E ☐ L ☒ verschiedene

Priorität: ☐ hoch ☒ mittel ☐ gering

Betrifft Kapitel: 7 (verschiedene Stellen)

Problem bzw. Begründung der Änderung:

Am 22.11.2012 trafen sich camt- bzw. Kontoauszugsexperten der deutschen Kreditwirtschaft zu einem Workshop/Erfahrungsaustausch.
Basierend auf den bisherigen Praxiserfahrungen hinsichtlich Implementierung, Test und Produktionseinsatz der camt-Nachrichten werden nun aus dieser Gruppe verschiedene Empfehlungen für Anpassungen an der aktuellen camt-Spezifikation an den DK-Arbeitsstab „DFÜ mit Kunden“ adressiert, die im beigefügten Anhang weiter ausgeführt sind.

Lösungsvorschlag bzw. neuer Text:

- 1) Darstellung der BLZ beim kontoführenden Institut
- 2) Elementgruppe <Intrst>
- 3) Strukturierter Verwendungszweck
- 4) Tag <BkTxCd> auf Entry-Ebene, Ergänzung eines Beispiels
- 5) Rückgabegründe in Kapitel 7.5.26 (ExternalReturnReasonCode1)
- 6) Kardinalität von Salden im camt.052

(falls möglich, genauen Wortlaut der Änderung angeben; evtl. auf gesondertem Blatt)

Status:

☒ Änderung beschlossen am (Aufnahme in Version 2.7)

¹ FS = fester Kürzel für „Formatstandards“, JJ-LL für JJ=Jahr des CRs und LL=laufende Nummer des Jahres

* Entsprechend der Änderungsverfolgung im Dokument (F=Fehler, K=Klarstellung, Ä=Änderung, E=Erweiterung, L=Löschung)

Anhang zum CR FS-12-19 (26.11.2012)

1) Darstellung der BLZ beim kontoführenden Institut (Servicer)

In dieser Elementgruppe ist die BIC immer anzugeben. Zurzeit ist vorgesehen, dass man zusätzlich optional die deutsche BLZ angeben kann, gemäß DK-Regel dann unter <ClrSysMmbld><ClrSysId><Prtry>.

Es wird empfohlen, die Regel zur optionalen Angabe der deutschen BLZ an dieser Stelle ersatzlos zu streichen, da viele Institute ohnehin nur noch die BIC angeben, die ohnehin mandatorisch ist.

Eine Angabe wird dadurch nicht verboten, es wird dadurch jedoch auch die Möglichkeit eröffnet, die deutsche BLZ in den gleichen Feldern anzugeben wie bei den übrigen Agents-Elementgruppen (dort die BLZ in <ClrSysMmbld><ClrSysId>< Mmbld > und den Code in <ClrSysMmbld><ClrSysId><Cd>)

2) Elementgruppe zu Zinsbeträgen (<Intrst>)

Eine Nutzung der Elementgruppe "Interest" <Intrst> wird in der aktuellen Version 2.6 noch nicht empfohlen. Für SEPA Direct Debit Return Transaktionen kann es jedoch zunehmend vorkommen, dass neben den Rückgabe-Entgelten dem ursprünglichen Debtor auch ein Zinsausgleich zusteht bzw. der ursprüngliche Creditor einen Zinsausgleich zu begleichen hat. Erfolgt die entsprechende Gutschrift bzw. Belastung in einem Betrag, können die im Betrag enthaltenen Gebühren im separaten Element "Charges" <Chrgs> ausgewiesen werden. Für den optional in diesem Betrag enthaltenen Zinsausgleich gibt es derzeit keine einheitliche Empfehlung für dessen Ausweis.

Es wird empfohlen, die bisherige Nichtnutzungsempfehlung der Elementgruppe <Intrst> (grau unterlegt) auf den Ebenen Entry und Transaction Details zu entfernen, also die graue Unterlegung zu entfernen.

Es wird auf TxDtIs-Ebene zudem beim Betragsfeld zur Erläuterung angegeben:

„Hier können z.B. Zinskompensationsbeträge bei Lastschriftrückgaben oder Zinsbeträge aus WP-Geschäften angegeben werden.“

3) Strukturierter Verwendungszweck

Hier steht bislang:

7	Creditor-Reference-Information	<CdtrRef-Inf>	[0..1]	Vom Zahlungsempfänger vergebene, eindeutige Identifikationsnummer für die Lastschrift	Creditor-Reference-Information2	
8	Creditor-ReferenceType	<Tp>	[0..1]	Art der Referenz	Creditor-Reference-Type2	
9	CodeOr-Proprietary	<CdOrPrtry>	[1..1]	Kodierte oder proprietäre Angabe.	CreditorReference-Type1Choice	
10	Code	<Cd>	[1..1]	Codes zur Spezifikation eines Gläubiger-Dokuments	Siehe nachstehenden DocumentType 3Code	Immer „SCOR“ (SCOR weist auf den zukünftigen ISO-Standard 11649 hin)
10	Proprietary	<Prtry>	[1..1]	proprietäre Referenz	Max35Text	
9	Issuer	<Issr>	[0..1]	Aussteller der Referenz	Max35Text	
8	Reference	<Ref>	[0..1]	Referenz des Lastschrift-einreichers	Max35Text	Format: 2!a2!n2!c gemäß ISO 11649

Problem ist, dass es eine inhaltliche Belegungsregel für ein Feld gibt, dessen Inhalt gar nicht vom auszugserstellenden Kreditinstitut beeinflussbar ist. Da SEPA-Zahlungen nicht nur aus Deutschland heraus generiert werden, ist an dieser Stelle eine Einschränkung auf SCOR und ISO 11648-Referenz (wie in Kap. 2.2.1.10 für SEPA-Überweisung vorgegeben) nicht zielführend.

Es wird empfohlen, diese Einschränkung zu entfernen und stattdessen als Beispielbelegung auf die SEPA-Überweisung zu verweisen.

Die Belegung sollte dem Kunden frei stehen (im Rahmen der durch das Format selbst vorgegebenen Grenzen). Der strukturierte Verwendungszweck ist normalerweise zwischen Sender und Empfänger der Zahlung abgesprochen, wenn diese sich hier auf einen anderen Typ Referenz einigen wollen, dann ist dieser genauso zu unterstützen.

4) Bank Transaction Code auf Entry-Ebene

Die im Jahr 2009 (camt-Projekt) aufgestellte Regel zur Belegung des Feldes BankTransactionCode (<BkTxCd>) im camt.05x auf Entry Level ist aus der Erfahrung nicht mehr sinnvoll. Bei der camt-Spezifikation im Jahr 2009 war man davon ausgegangen, dass der BkTxCd nur auf TransactionDetails Level ausgegeben wird und deshalb auf EntryLevel ein Leertag mitgeliefert werden soll (da das Tag <BkTxCd> im ISO-Schema als mandatory gekennzeichnet ist).

Die aktuelle (Nichtbelegungs-)Regel zum <BkTxCd> auf Entry Level schränkt die Belegungsmöglichkeiten des ISO20022 ein. Insbesondere die Abbildung einer Sammlerbuchung würde durch die Änderung der Regel ermöglicht, d.h auf Entry Level könnte der <BkTxCd> für die Sammlerbuchung und auf Transaction Details Ebene der <BkTxCd> der jeweiligen Einzelbuchung dargestellt werden.

Aus Sicht einer stringenten und fehlerfreien XML-Verarbeitung ist es darüber hinaus sinnvoll keine „Leertags“ mitzuliefern. Für nachgelagerte Prozesse kann zudem die Angabe bestimmter (auch zur Steuerung verwendeter) Feldinhalte Vorteile bringen.

Es wird empfohlen, die Belegung eines Bank Transaction Code auf Entry-Ebene zuzulassen (optional, also analog ISO).

Hier kann man entweder (bei „sortenreinen“ SWIFT Transaction Codes und GVCs) die Angabe aus den Transaktionsdetails wiederholen oder einen Überbegriff, z. B. „Sammler Haben“ angeben. Hierzu werden aber keine Regeln formuliert.

Die Regel einer verpflichtenden Belegung auf Transaction Details Ebene bleibt davon allerdings unberührt!

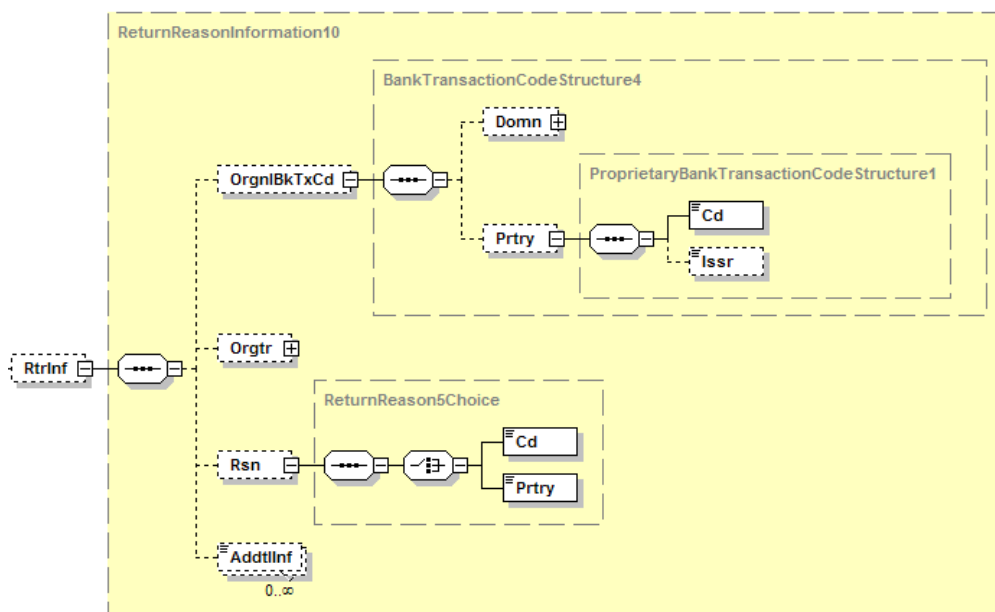
Zudem wird zur Klarstellung ein weiteres Belegungsbeispiel für <BkTxCd>:

Beispiel für eine SEPA-Überweisung ohne Primanota:

<Cd>NDDT+116</Cd>

5) Rückgabegründe in Kapitel 7.5.26 (und Auflösung von Abweichungen zu Kapitel 8.2.7)

Folgende Elementgruppe ist in Kapitel 7.5.26 beschrieben:



Für die Belegung von <Rsn><Cd> stehen die Werte der externen ISO-Codierliste ExternalReturnReason1Code zur Verfügung. Bislang wird auf eine Tabelle am Kapitelende verwiesen. Allerdings „lebt“ die externe Codierliste, ein „eingefrorener“ Stand zum Termin der Abnahme der letzten Anlage 3-Version macht hier keinen Sinn. Zudem gab es Abweichungen zur Liste der SEPA-Codes in Kapitel 8.2.7. Folgender Vorschlag löst diese Problematik auf:

Es wird empfohlen, hier direkt auf die aktuelle Liste (auf der ISO-Website) zu verweisen und diese nicht anzudrucken.

Um weitere „Abweichungen“ zu Kapitel 8.2.7 aufzulösen werden des Weiteren beispielhaft Codes angegeben, die in <Prtry> möglich sind (DUPL, TECH, FRAD, AGNT, CUTA, UPAY)

Zum Verständnis:

Codes	ISO-Code?	Vorgehensweise in camt
DUPL	ISO Status Reason Code	Da nicht in der externen Tabelle Return-Reason (sondern nur in Status Reason) vorhanden, kann es nur unter Proprietary angegeben werden
TECH	Ist kein offizieller ISO Code	unter Proprietary
FRAD	Ist kein offizieller ISO Code	unter Proprietary
AGNT	ISO Status Reason Code	Da nicht in der externen Tabelle Return-Reason (sondern nur in Status Reason) vorhanden, kann es nur unter Proprietary angegeben werden
CUTA	Ist kein offizieller ISO Code	unter Proprietary
UPAY	Ist kein offizieller ISO Code	unter Proprietary

6) Kardinalität von Salden im camt.052 (Kapitel 7.6.4.)

Es gab Verständnisprobleme, wie die abweichenden Regeln zu Salden im camt.052 (gegenüber camt.053) zu verstehen sind.

Daher wird folgende textuelle Klarstellung empfohlen (Änderungen in folgender Tabelle markiert)

Abweichung zur Beschreibung von 7.5.7:

	Name	XML-Tag	Kardinalität	Defintion	Typ	Abweichung
2	Balance	<Bal>	[0..n]	Informationen zum Saldo	CashBalance3	<p>Hier ist die Kardinalität gemäß ISO [0..n], also optional.</p> <p>Die Anzahl der Salden ist vom Anwendungsfall des camt.052 abhängig (siehe Anfang des Kapitels 7): Bei Saldenreports wird ein Saldo angegeben. Die Angabe von zwei Salden ist bei untertägigen Umsatzinformationen (Vormerkposten) nur zulässig, wenn unter den Umsätze-Elementen für alle Einträge der Status (vgl. camt.053 7.5.13) „BOOK“ vorliegt.</p>

Gelöscht: Kardinalität (vgl.camt.053 7.5.12) .
Nur

Gelöscht: ¶
In diesem Fall kann ein Saldo angegeben werden.